

HIM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Neu bei der HM: Frauen üben Selbstverteidigung!

Zunehmende Gewalt und Kriminalität auch gegenüber Frauen führt zu einem stetig größer werdenden, individuellen Sicherheitsbedürfnis. Viele Menschen suchen nach Möglichkeiten, sinnvolle Maßnahmen zur persönlichen Vorsorge zu treffen. Gerade Frauen fühlen sich häufig hilf- und wehrlos, wenn Gefahr droht. Nicht immer kann man sich auf die spontane Hilfestellung seiner Mitmenschen verlassen. Hier ist Eigeninitiative vonnöten. Was kann eine Frau tun, um sich selbst zu schützen, wenn ein An- oder Übergriff droht? Kann eine Frau sich überhaupt einem meist männlichen Angreifer gegenüber behaupten? Wie kann sich eine Frau

verteidigen? Diese und viele andere Fragen werden in einem Lehrgang SV für Frauen, der seit kurzem im Hause der HM angeboten wird, praxisnah und realistisch beantwortet. Nach dem bekannt bewährten Defending-Prinzip werden in ganzheitlicher Lehrmethode nicht nur offensiv/defensiv orientierte SV - Techniken vermittelt, sondern auch eventuell bestehende Ängste und Hemmungen abgebaut. So werden die Teilnehmerinnen in praktischer und theoretischer Selbstverteidigung instruiert und bekommen effektive, praxiserprobte und erfolgreiche Abwehr-

(Fortsetzung nächste Seite)



Heike Kirchenmayer (GV-Z) packt beim Training zu, legt den Trainer aufs Kreuz.

1994 ist wieder Sportfest-Jahr

Der Kalender 1994 der BSG der HM ist wieder prall gefüllt. Neben der "Rentenfeier" (die BSG der HM wird 65 Jahre alt) am 1. und 2. Juli ist das Sportfest vom 12. bis einschließlich 15. September das bedeutendste Sportereignis in diesem Jahr.

Die übrigen Termine:

- 14. bis 20. März: Doppel-Turniere (Badminton und Kegeln)
- 2. bis 6. Mai: HM-Fünfkampf (mit 2. Staffel-Wettbewerb)
- 11. Mai bis 28. September: Sportabzeichen
- 7. Juni: Sommer-Biathlon
- 10. Juni: (1. Staffel-Wettbewerb)
- 22. Juni: Kinder-Sportfest (Ersatz: 31. August)
- Juni bis September: Laufabende (100, 200, 400, 800, 5.000 und 10.000 Meter)
- 8. und 9. Oktober: Ausdauer-Dreikampf (Laufen, Radfahren und Schwimmen)
- 11. November: Meisterschaftsfeier mit Sportabzeichen-Ehrung/Tombola
- Ab Sept. 1994: Basketball-Turnier
- 6. Dezember: Stadtpark-Abendlauf

Fit durch "Ringen"

Der Arzt empfiehlt seinem Patienten: "Sie sollten einige Zeit jeden Tag Sport treiben!" - Der Patient stöhnt: "Das tue ich ja bereits seit Jahren, Herr Doktor, ich ringe jeden Tag - um meine Existenz."

techniken vermittelt. Den Erfolg eines solchen Lehrganges schildern hier drei HM-Teilnehmerinnen von der abschließenden Außenübung.

Ein langer Donnerstag abend, ein Parkplatz in Hamburg. Eine junge Frau geht zu ihrem Auto. Noch bevor sie den Wagen erreicht, springt ein Mann hinter einem Fahrzeug hervor, schlingt seinen Arm um ihren Hals und reißt die Frau im Schwitzkasten nach hinten. Doch bevor er sie zu Boden werfen kann, wendet sie instinktiv die erlernten Techniken der Selbstverteidigung an. Er geht zu Boden. Ihr Schreck ist groß und verwandelt sich in Wut, als sie feststellen muß, daß der Kampf von zwei jungen Männern beobachtet worden ist, ohne daß diese auch nur einen Finger gerührt hätten.

Was klingt wie der Beginn eines schlechten Krimis, ist leider Realität. Deshalb sind wir überzeugt davon, daß es für jede Frau ratsam ist, selbst etwas für ihre Sicherheit zu tun.

spannt, was auf uns zukommen würde. Inzwischen haben wir den zweiten Kurs hinter uns. Die vermittelten Techniken sind einfach zu erlernen, und trotzdem erzielen sie eine nicht zu unterschätzende



Martina Rösler (links) und Heidrun Kelting sind für die Verteidigung unliebsamer Belästigungen gerüstet. Sie haben ihren Kursus bereits abgeschlossen.

wies sich als völlig unbegründet. Die Selbstverteidigung ist kein Kampfsport, und nach wie vor gilt für uns die Devise, Gefahrensituationen möglichst zu meiden. Aber in vielen ganz alltäglichen Situationen fühlen wir uns sicherer und selbstbewußter als vorher. Insbesondere die Außenübung hat gezeigt, daß "Frau" im Ernstfall häufig auf sich selbst gestellt ist. Immerhin war es kein Einzelfall, daß Passanten tatenlos an unseren "Angreifern" und uns vorbeigingen.

Beim Training ging es manchmal "ganz schön zur Sache", aber wir hatten auch viel Spaß und können deshalb nur allen Frauen empfehlen, das Angebot wahrzunehmen und einen Selbstverteidigungskurs im Hause der HM mitzumachen.

Wer noch mehr Informationen haben möchte, kann sich gerne an uns wenden: Heidrun Kelting, App. 2781
Martina Rösler, App. 2002
Susan Tolksdorf, App. 3108

Der entscheidende Zug: Finanzbehörde besiegt!

HM-Schach-Mannschaft hat
das Tor zur Meisterschaft
ganz weit aufgestoßen

In der Kantine der Finanzbehörde am Gänsemarkt sitzen am 13. Januar einige Personen an einem der etwa 50 Tische zusammen, tuscheln und witzeln herum. Fade Stimmung. Nichts los. So empfindet der Besucher, der zwischen 17.00 und 17.30 Uhr diesen Raum betritt. Die Personengruppe an dem einen Tisch setzt sich aus Schachspielern der Finanzbehörde zusammen. Sie wartet auf die gegnerische Mannschaft, die Mannschaft der Hamburg-Mannheimer, zum entscheidenden Spiel in der höchsten Betriebssportklasse Hamburgs. Offiziell sollte diese Begegnung um 17.30 Uhr beginnen. Aber die Denksportler nehmen es mit der Pünktlichkeit nicht so genau. Kurz vor 17.30 Uhr betritt der erste Spieler der Hamburg-Mannheimer den Raum. Erst mehrere Minuten nach 17.30 er-

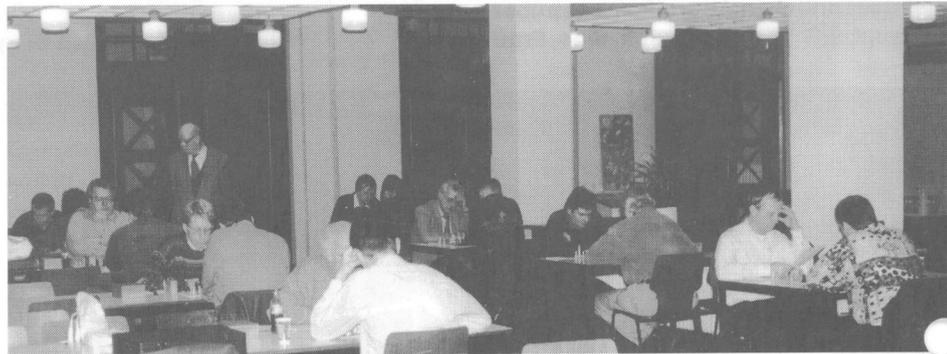


Foto oben: Im Kasino der Finanzbehörde rauchen die Schach-Köpfe. - Foto unten: Norbert Becker trotzte seinem Gegenspieler ein Remis ab.

scheint im Pulk der Rest der HM-Mannschaft. Man begrüßt sich freundlich und plaudert ein wenig. Dann geht es los.

Die Gesichter der Spieler, die direkt nach Beendigung ihrer beruflichen Tätigkeit an diesem Tage hier angekommen sind, sind bläßlich und angespannt. Nach wenigen Minuten, nachdem die ersten Züge gewechselt worden sind, verändern sich die angespannten Gesichter. Konzentration spiegelt sich wider. Die Köpfe, durchweg auf beide Hände gestützt, nehmen eine rötliche Farbe an. Einige Akteure stehen auf, gehen nach ihrem Zug auf und ab, andere greifen nach Cola, Mineralwasser, Kaffee oder Bier.



Anja Ehrke wurde von ihrem Gegenspieler schnell überrascht und verlor.

(Fortsetzung nächste Seite)

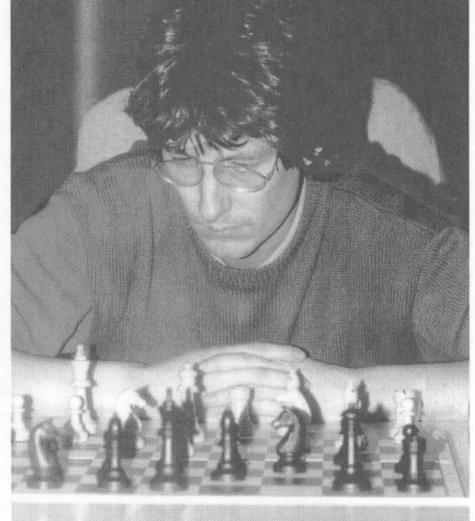
Ganz annehmbar sind die Vor- und Nachteile der ersten Vor- und Nachteile sichtbar. Dann Nachdenklichkeit bei der HM-Mannschaft. Anja Ehrke, die neue Nr. 1, der HM ist schon in der Anfangsphase von der Nr. 1 der Finanzbehörde überrascht worden. Sie liegt zurück und kann ihr Spiel nicht mehr gewinnen. Auch an den übrigen Brettern sieht es für die HM nicht gut aus. In den nächsten beiden Stunden liegt die HM-Truppe bei den sich abzeichnenden Ergebnissen mit einem Punkt zurück. Doch die HM-Mannschaft kämpft. Sie kämpft, behält die Nerven und gibt sich nicht verloren. Sie kämpft sich heran. Nicht nur das. Mit einem psychischen und physischen Kraftakt bricht sie den Widerstand der gegnerischen Mannschaft. Sie wendet das Blatt. Sie geht in Führung. Sie hat diese wichtige Begegnung fast gewonnen. Doch an Brett drei schafft Andreas Hein zwar Vorteile, aber nicht den entscheidenden Zug. Er ringt mit dem Gegner, nachdem an allen übrigen Brettern die Entscheidungen bereits gefallen sind. Nach vier Stunden Spielzeit keine Entscheidung. Beide Spieler einigen sich auf eine Hängepartie. Die HM führt mit 4:3. Auch bei einem Remis von Andreas Hein hätte die HM mit 4 1/2 : 3 1/2 gewonnen.



Andreas Hein wurde zum Zünglein an der Waage.

Aber die Figuren von Hein stehen so gut, daß er bei weiterem normalen Spielverlauf nicht verlieren kann. - Ein paar Tage später kommt dann von der Finanzbehörde die Kapitulation. Der Gegner von Hein gibt sein Spiel verloren. Die HM hat mit 5:3 gewonnen und damit das Tor zur Hamburger Meisterschaft ganz weit aufgestoßen.

Nur noch ein paar Züge, das heißt, noch drei Begegnungen gegen deutlich spielschwächere Mannschaften, und das große Ziel, die 4. Hamburger Meisterschaft für Schach-Betriebs-



Michael Ehrke bezwang seinen Gegner.

sportler nach 1987, 1988 und 1989 ist erreicht. Die HM-Spieler wissen: Wir müssen jedes Spiel ernst nehmen. Und sie werden jedes Spiel ernst nehmen und ihr Ziel nicht aus den Augen verlieren. Bei Anja Ehrke, ihrem Ehemann Michael, Peter Horn, Andreas Hein, Norbert Becker, Christoph Engelbert, Götz Donauer, Dr. Frank Belke und Jürgen Plötz herrscht ganz große Zuversicht.

Mitgliederversammlung unserer Betriebssportgemeinschaft. - Lob vom Vorstand der Gesellschaft. - Inzwischen

über 3.200 Mitglieder. - Große Sause im Juli. - Neues Konzept für das Sportfest. - Wahlen. Dabei wurde:

"Minister" Meyer wiedergewählt

Bei der Mitgliederversammlung am 31. Januar wurde nicht nur zurückgeblickt auf das vergangene Sportjahr, sondern es wurden auch die Weichen gestellt für das neue. Nicht nur im neuen Sportjahr wird der bisherige Vorsitzende, Bernd Meyer, Chef unserer Betriebssportgemeinschaft sein, sondern bis Januar 1996. Denn er wurde von der Versammlung für zwei weitere Jahre einstimmig wiedergewählt. Er wird, wie der anwesende Leiter der Abteilung Personal- und Sozialwesen, Dr. Heiko Griepenkerl, es formulierte, der Minister und Sportwart Bernd Klages sein Staatssekretär sein.

"Minister" Bernd Meyer, ein Mann mit rethorischer Kraft, nimmt zu einem Thema während der Mitgliederversammlung Stellung.



(Fortsetzung nächste Seite)

Der Vorstand unserer Gesellschaft findet, daß der "Minister" und sein "Sekretär" ihre Arbeit gut gemacht haben. Beiden Herren sprach Herr Dr. Griepenkerl für die geleistete Arbeit für den Sport bei der HM im Namen des HM-Vorstandes Lob und Anerkennung aus.



Seit 1974 Sportwart unserer BSG: "Staatssekretär" Bernd Klages.

Werner Doll Rechnungsprüfer

Werner Doll, Trainer unserer faszinierenden Free Dancer - wurde von der Versammlung vorgeschlagen und einstimmig neben Astrid Stahlbock zum Rechnungsprüfer gewählt.

ner Winter zum Stellvertretenden Schatzmeister und Peter Paul zum Kassenswart. Der "zermürbenden" Arbeit des Beschwerdeausschusses stellten sich die bisherigen Mitglieder Gerhard Holz, Bruno Krenz und Herbert Machreich. Neu hinzugewählt wurden Andreas Quade und Wolfgang Remmele.

Große Sause im Juli

Das Fest, das am 2. Juli in der HM-Hauptverwaltung veranstaltet wird, müßte eigentlich alle Feste, die je bei der HM stattgefunden haben, in den Schatten stellen. Es sind drei Feste auf einmal: Das Betriebsfest, 20 Jahre City-Nord und das Jubiläumssportfest der Betriebssportgemeinschaft. Sie wird in diesem Jahr 65 Jahre. Dafür hat die BSG gespart.

Sportlich gesehen heißt das jetzt schon: Alle Sparten sind aufgerufen, befreundete Sportlerinnen und Sportler zum edlen Wettstreit einzuladen. Und anschließend sollen die Gäste mitfeiern.

Die Meisterschaftsfeier, kombiniert mit der Sportabzeichenehrung, im vergangenen Jahr war ein Volltreffer und kam bei allen gut an. Deshalb wird diese Kombifeier in gleicher Form im November wieder so ablaufen.

Ein neues Sportfest-Konzept soll her

Neben der Vorfreude auf die Feiern gibt es aber auch ein Kopfzerbrechen hin-

muß ein neues Konzept her, das das bisherige verkrustete System ablöst. Dafür werden viele gute Köpfe benötigt. Deshalb wird der BSG-Vorstand alle Spartenleiter einladen zu einer Klausur, bei der das neue Programm ausgebraten werden soll. Anschließend wird auch der Vorstand der Gesellschaft eingeschaltet zur endgültigen Beschlußfassung und Abstimmung.

Sportparadies Hamburg- Mannheimer

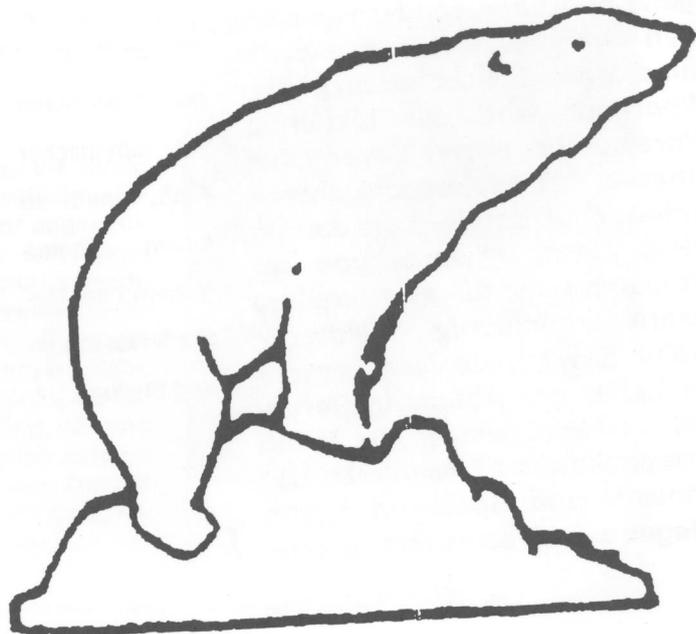
73.000 Berufstätige sind Mitglieder in Hamburger Betriebssportgemeinschaften. Davon - das hat eine Erhebung ergeben - werden nur 50 Prozent von ihren Firmen finanziell unterstützt. Wie gut haben es da die Mitglieder unserer Betriebssportgemeinschaft, die eine Mitgliederzahl von inzwischen 3.200 aufzuweisen hat. Sie tragen sich mit ihren Beiträgen von DM 98.900,- in erster Linie zwar selbst, aber wo gibt es das schon, daß - wie bei uns - die Aktivitäten jährlich mit über DM 40.000,- bezuschußt werden und Sportanlagen im eigenen Hause zur Verfügung stehen, die einmalig sind. Leider haben insbesondere junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Sportparadies HM noch gar nicht begriffen. Dabei ist es bei der HM sooo einfach. Sie brauchten nur "ja" zu sagen.

Tierischer Wettkampf bei der Lufthansa

Ein höchst origineller Wettbewerb, den sich die BSG der Lufthansa ausgedacht hat: An jedem ersten Sonntag im Jahr - diesmal war 's der 2. Januar - treffen sich die "Eisbären". So nennen sich die Teilnehmer, die kurz nach den überstandenen Feiertagen raus wollen an die Luft und wie die Eisbären bei eisiger Witterung, egal, bei welchen Temperaturen, sich zu einem Fünfkampf treffen. Dieser besteht aus Feldsteinstoßen (der Stein wiegt 24 Kg), Medizinball-Weitwurf, Kugel-Schocken (hier wird die 7,25 Kg schwere Kugel nicht wie beim Kugelstoßen nach vorn gestoßen, sondern mit beiden Händen nach hinten über den Kopf geworfen), Schleuderball-Weitwurf und Baumstamm-Weitwurf (das ist ein ungefähr 1,90 Meter langer Holzpfehl, der sich beim Wurf einmal überschlagen muß).

Mit dieser Zeichnung ist das Einladungsschreiben der Betriebssportgemeinschaft der Lufthansa illustriert.

Fünf HM-"Eisbären" griffen zum Baumstamm



(Fortsetzung nächste Seite)

Jürgen Merten aus der Abteilung KL-VG 2 hatte schon vorher gewonnen. Ihm gelang es, vier gestandene Mannsbilder von der HM für diesen Wettbewerb zu motivieren. Spontan "ja" sagten Andre Baumgart, Tim Klages, Joachim Meier und Karl-Heinz Meyer. Jürgen Merten, der an diesem Wettbewerb schon mal teilgenommen hatte, belegte den 2. Platz. Tim Klages wurde 5., Joachim Meier 9., Andre Baumgart 17. und Karl-Heinz Meyer 18..



Foto oben: "Eisbär" Tim Klages beim Baumstamm-Weitwurf. - Foto unten: Sein "Tatzen"-Kollege Andre Baumgart legt seine ganze Kraft in den Feldstein-Stoß.



Diesen extremen Wettbewerb kann man bei den eisigen Temperaturen natürlich nur durchhalten, wenn man sich zwischendurch mit heißen Getränken, die mit stimulierenden Zutaten "gewürzt" werden, stärkt. So war dieser Tatzenstreit - wie das auch nicht anders von dem Veranstalter gedacht war - eine echte Gaudi zum Jahresbeginn. Allen fünf Teilnehmern unserer Gesellschaft hat diese Gaudi so viel Spaß gemacht, daß sie sich bei der anschließenden "Feier" zum heiligen Schwur die Hände reichten: "Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei."

Mit 17 fing es an

Beim ersten Sportabzeichen-Rendezvous 1994 am 12. Januar gaben sich sechs Damen und elf Herren in der Sporthalle ein Stelldichein. Sportwart Bernd Klages hatte zum Hochsprung eingeladen.

Als die erste Disziplin beendet war und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Soll erfüllt hatten, begaben sie sich trotz der widrigen Witterungsverhältnisse (Dauerregen) in die Jahnkampfbahn im Stadtpark. Dort wischten sie sich zwischen den leichtathletischen Wettbewerben immer wieder das Wasser von der Stirn. Nicht, weil sie so schwitzten, sondern weil sie sich bei dem Regen immer wieder abtrocknen mußten. Trotzdem hielten alle durch und erreichten ihr Ziel.

Dann ging's zurück ins warme Wasser des Schwimmbades, wo die letzte Disziplin zu absolvieren war. Danach frohlockten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Gut, daß wir eine Sauna haben. In den "Schwitzkästen" wurden die immer noch kühlen Körper erwärmt. Hier war auch der Schweiß willkommen. Wie schön: Sportabzeichen geschafft und wieder fit. Das konnten folgende Damen und Herren von sich behaupten:



1 Pott, Claudia	OV-BI
2 Subat, Babette	KR-NEU
3 Reinhard, Erwin	Pens.
4 Subat, Thomas	LA-TO
5 Antes, Berit	OA-AK
6 Dorn, Pia	OA-AK
7 Wennberg, Jürgen	OV-BI
8 Winter, Rainer	MA-BIL
9 Bleuel, Peter	POSTW
10 Bach, Siegfried	BAU-HV
11 Iversen, Hans-Wilhelm	EDV3-Z
12 Stahlbock, Astrid	MA-BIL
13 Ihme, Kurt	Gast
14 Meyer, Constanze	Fam.angeh.
15 Machreich, Herbert	EDV 2-R
16 Meyer, Heinrich-Albert	OV-BI
17 Klages, Bernd	SOZ-SP

Hamburger Tischtennis-Meisterschaften: Wieder Klaus - erstmals Ines

Bei den Betriebssport-Tischtennismeisterschaften am 8. und 9. Januar schlugen ein Sportler und eine Sportlerin von der HM ganz kräftig zu. Dabei muß Klaus Georgi besonders erwähnt werden. Dieser alte Recke mit seinen 56 Jahren schaffte es doch tatsächlich, zwei Titel an den Überseeing zu holen. Er wurde "König" im Einzel (Klasse S 45) und zusammen mit Dieter Breden im Doppel der Kl. S 35). So dick kann gar kein Schlägerbelag sein wie das Lob, das Klaus verdient.

Bei den HM-Damen tauchte ein neuer Name auf: Ines Müller ! Sie errang mit einer Sportlerin von der Deutschen Bank den Titel in der Klasse VB.

In der A-Klasse schaffte Dieter Breden im Einzel die Vizemeisterschaft, die hohe Anerkennung verdient. Zusammen mit Klaus Georgi wurde er im Doppel der Klasse A ebenfalls Vizemeister. - Ines Müller wurde in der VB-Klasse mit ihrem Ehemann Andreas Müller 3. im Mixed der Klasse VB. "Bronze" schaffte auch Klaus Georgi an der Seite eines Sportlers von der Luft-

hansa und Platz vier errangen Jan-Peter Behnken und Jürgen Hass im Doppel der Klasse F.



Ines Müller gewann erstmals einen Titel für die BSG der HM.

aus dem Osten

Seit Jahren leistet der "Chor der Hamburg-Mannheimer" Pionierarbeit auf betrieblicher Ebene mit Erfolg. Als unser Chor vor zwölf Jahren begann, gab es in Hamburg nichts Vergleichbares. Die HM-Auftritte animierten. Inzwischen gibt es in Hamburg neun Betriebssportchöre. Der Chor der Hamburg-Mannheimer ist einer der künstlerisch wertvollsten geblieben. Das wird sich beim Festival am 4. Mai im Hause der Unilever wieder einmal zeigen.

Nun springt der Gesangsfunkel der HM auch auf ein neues Bundesland, nämlich Mecklenburg-Vorpommern über. HM-Spartenleiter Wilhelm Kossenjans hatte den Ton angegeben - schon im Vorjahr. Er hatte die Chorgemeinschaft Wittenburg zum Sangestreffen der Hamburger Betriebschöre eingeladen. Die Resonanz bei den Gästen war grandios. Sie hatten den Wunsch, 1994 auch dabei zu sein. Der Hamburger Betriebssportverband hörte es mit Freuden und sprach's aus: "Kommt zu uns!" Und so wird es am 4. Mai Stimmen aus dem Osten geben. Sie singen mit.

Die Wittenburger waren noch schneller als der Hamburger Verband. Sie sprachen ihr "Kommt zu uns" schon vor der Hamburger Einladung aus. So wird es am 28. Mai ein Freiluftsingens an der Windmühle von Wittenburg geben, an dem insgesamt dreizehn Chöre teilnehmen werden. Zu der Wittenburger Einladung sagte unser Chor herzlich "ja". Auch in Wittenburg ist der künstlerische Ruf des HM-Chorleiters Hellmut Wormsbäcker inzwischen bekannt. So ist ihm der ehrenvolle Auftrag erteilt

schreib singen werden, zu dirigieren.

Gymnastik im Wasser

Die Barmer Ersatzkasse bietet an, die BSG der HM bietet mit: Wassergymnastik im Schwimmbad. Für alle, für die die normale, die "Trockengymnastik, beschwerlich und schmerzhaft ist, gibt es bei der HM jetzt die Möglichkeit, eine wohltuende Gymnastik im erwärmten Wasser auszuüben. Die Wassergymnastik fördert die Durchblutung und unterstützt so das Herz-Kreislauf-System.

Der achtstündige Kursus, der ab dem 2. Februar in Anspruch genommen werden kann, kostet DM 25, --. Wer bei der "Barmer" versichert ist, zahlt gar nichts. Andere müssen zahlen, bekommen aber die Auslagen von ihrer Kasse (DAK die Hälfte) erstattet.

Interessenten melden sich per Midi beim Sportwart Bernd Klages.

Kommt die Musik?

In unserer Betriebssportgemeinschaft ist bestimmt Dynamik und Musik drin. Einen Chor haben wir schon seit Jahren. Kommt jetzt auch noch eine Musikband dazu? Wenn es nach Peter Brühl (EDV2-T) geht, kann das sehr bald losgehen, können die ersten HM-eigenen Takte erklingen. Vielleicht ist dies ja eine Lücke innerhalb des fröhlichen Treibens unserer BSG, die noch gefüllt werden sollte. Eines dürfte sicher sein: Unter der großen Belegschaft unserer Hauptverwaltung sind bestimmt

Sport erhöht die Lebensfreude. Wenn die Musik noch dazu kommt, wird die Lebensfreude noch größer. Es wäre schon eine tolle Sache, wenn es gelänge, eine HM-Band auf die Beine zu stellen, die bei Sportfesten, ähnlich wie der Chor und die Free Dancer, auftreten könnte. Geben Sie bitte den ersten Ton an, indem Sie Herrn Brühl (App. 3565) anrufen.

Tennissaison 1994!

Die Tennissaison 1994 rückt in greifbare Nähe.

Damit im Vorfeld der neuen Saison die Organisation reibungslos klappt, möchten wir auf folgendes hinweisen:

- Alle bisherigen Spartenmitglieder geben Ihre Neuanmeldung für 1994 bitte bis zum **31. März 1994** bei der Spartenleitung ab.
- Gleichzeitig möchten wir an die fristgerechte Überweisung bzw. Einzahlung des entsprechenden Spartenbeitrages bis spätestens **31. März 1994** erinnern.
- Tennisbegeisterte, die gerne der Sparte beitreten möchten, melden sich bitte bis zum **31. März 1994** bei der Spartenleitung, Herrn Schimpf, BAU-I, Tel.:3283.

HM-Sport
Herausgeber: BSG der HM. Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Klages. Redakteur: Bruno Krenz. Satz: HM-Lichtsatz.

HM - Open 1994

Das Squash-Turnier für jedermann

Samstag, 16. April 1994 ab 14.00 Uhr in KAIFU-LODGE

Dies ist ein Turnier nicht nur für Profis! Wer - auch als Gelegenheitsspieler - halbwegs sicher den Ball trifft, kann gern mitspielen. Jeder Teilnehmer macht mindestens drei Spiele! Teilnahmegerechtigt sind alle HM-Mitarbeiter/innen und deren Angehörige. Startgeld: 10, -- DM.

Meldeschluss: 05. 04. 1994.
KAIFU-LODGE: Hamburg,
Bundesstraße 107, Telefon: 40 12 81
Gespielt wird (abhängig von den Anmeldezahlen) in folgenden Gruppen, jeweils getrennt für Damen und Herren:
- Profi = aktive BSG-Liga- und Ver- einsspieler/innen

- Hobby = Hobbyspieler/innen BSG und Privatspieler/innen
Das Herren-Hobby-Feld ist auf max. 64 Teilnehmer begrenzt. Spielpläne hängen einige Tage vor Turnierbeginn am HV-Sportbrett aus. Bei kurzfristiger Verhinderung bitte unbedingt die Teilnahme absagen!

Bitte senden an: H. Lubb, EDV1-D, R 306

Anmeldung zum HM-Squash-Turnier am 16. April 1994

Name _____ Abt. _____ Tel.: _____ PKN _____
(wg. MIDI)

Damen

Profi

Herren

Hobby